



Dr. med. Milka van Est (NL)

Über die Grenzen: eine Geschichte von Zärtlichkeit und Mut

Dieses Fallbeispiel beschreibt eine Psychotherapie einer dissoziativen Klientin mit Verlassungstrauma. SPIM 30-Settings gaben hier Halt wohlwollend und achtsam arbeiten zu können.

Milka van Est ist Psychiaterin in eigener Praxis mit Schwerpkt. Traumafolgestörungen in NL.



DP Irina Vogt

Traumaohnmacht und –agieren bei schwertraumatisierten Menschen

Vorgestellt wird ein Fallbsp. einer Frau mit einer dissoziativen Störung. Ausgehend von Turbulenzen des Behandlungsbeginns wird eine Vielzahl von sozialen Problematiken beschrieben.

Irina Vogt ist Psychotraumatologin, Tiefenpsychologin in eigener Praxis. Leiterin des TIL.



Dr., DP Ralf Vogt – Freitag, 23.06.23

Indikationen und Effekte von Elementen einer analytisch-körperorientierten Traumabehandlung

Vorgestellt werden Ausschnitte von Studienergebnissen einer neuen Prä-Post sowie einer Querschnitts-Katamneseerhebung über Klient*innen, die mit Elementen der SPIM 30- Therapiemodellkonzeption in Kontakt gekommen sind.

Dr., DP Ralf Vogt – Samstag, 24.06.23

Spaltung als Konzept von Widerspruch der Gegensätze auf der Grundlage von Gewalterfahrungen

Ausgehend von früheren Veröffentlichungen zur Entstehung von Opfer-Täter-Gewaltketten und Täterintrojekten in Familie und Gesellschaft sollen widersprüchliche Bewertungssysteme analytisch beschrieben werden.

Ralf Vogt ist Psychotraumatologe, Psychoanalytiker in eigener Praxis. Leiter des TIL.



Soz. arb. Beatrix Zieglmeier

Dipl.-Päd. Mike Zieglmeier

Wie effektiv sind Trauma-Selbsthilfe-Gruppen (TSHG)

Die ersten Treffen der TSHG sind durch Verwirrungen, Übertragungen, Gegenübertragungen, kleine Machtkämpfe und Trigger gekennzeichnet. Nach und nach werden dissoziative Opfer- und Täteranteile sichtbar.

Beatrix Zieglmeier ist Sozialarbeiterin, Heilpädagogin. Leiterin der TH Leipzig. Mike Zieglmeier ist Dipl.-päd., Traumafachberater. Leiter der TH Leipzig.

Fotos von den letzten Kongressen



Dr. Joanne Twombly (USA)



Prof. Martin Dorahy (NL)

Alle Tagungsinteressenten können sich ab ca. September 2022 tageweise oder vollständig für unsere Tagung anmelden. Bitte rufen Sie dazu die Webseite www.traumapotentiale.de auf. Frühbucherrabatte wird es wie immer bis Februar und Mai des Konferenzjahres geben. Bitte studieren Sie dazu die Webseite und melden Sie sich verbindlich an und zahlen Sie Ihren Teilnahmebetrag fristgerecht ein. Tipp außerdem: Hotelanmeldungen sollten ebenfalls so früh wie möglich wegen des Internationalen Bachfestes in Leipzig getätigt werden, weil die vielen Musikveranstaltungen jährlich tausende Besucher anziehen.

**Wir hoffen Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf Ihr Kommen.
DP Irina Vogt und Dr. Ralf Vogt**

ZIELGRUPPEN DES SYMPOSIUMS

- Psychotherapeuten aller Schulen im Erwachsenen- & im Kinder- und Jugendlichenbereich
- Psychologen, Berater und Pädagogen
- Wissenschaftler im Bereich der klinischen Forschung und Geschichte
- Sozialarbeiter, Erzieher, Jugendamtsmitarbeiter und alle Heilberufe
- sowie Auszubildende der Fachbereiche

PROGRAMM & ANMELDUNG

Programm, Anmeldung, Informationen zu Anfahrt und Kosten unter www.traumapotentiale.de / e-mail: info@traumapotentiale.de

Tagungsbüro: Sylvia Pöttsch
e-mail: info@traumapotentiale.de

DIE VERANSTALTER



Trauma-Institut-Leipzig

Fortbildungen im Traumamodell SPIM 30

für zwischenmenschliche Gewalterfahrungen

Curricula: Traumapsychotherapeuten, Traumafachberater/-pädagogen

Leitung: Dipl.-Psych. Irina Vogt, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych. Ralf Vogt

Kriterien / Info: www.traumainstitutleipzig.de

VERANSTALTUNGSORT

MedienCampus – Leipzig/Gohlis, Poetenweg 28 – www.medien-campus-villa-ida.de

Nähe Leipziger Zoo und Nähe Hauptbahnhof

Bei Interesse an Anzeigenschaltungen im Programmheft des Symposiums wenden Sie sich an das TIL unter: www.traumainstitutleipzig.de

Übersicht zu den letzten Veröffentlichungen des SPIM-30- Konzeptes sowie zu den Fachtagungen des TIL mit aktuellen Themen der Psychotraumatologie (www.traumapotentiale.de)



Methodenvielfalt in der Psychotraumatologie und die Wurzeln der Gewaltintrojekte

Erfahrungen aus 20 Jahren mit dem SPIM 30-Modell und transgenerationale Ursachen der Gewalt



**Traumatherapeutische Tagung
23.–24. Juni 2023
im MedienCampus Leipzig**

Methodenvielfalt in der Psychotraumatologie und die Wurzeln der Gewaltintrojekte

Erfahrungen aus 20 Jahren mit dem SPIM 30-Modell

Traumapsychotherapie im engeren Sinne gibt es ca. 40 Jahre. Viele Behandlungskonzepte wie das SPIM 30-Modell nutzen körper-, gestalt- und imaginative Methoden, um fragmentierte Gedächtnisinhalte aufzuarbeiten. Bei der traumabedingten Bindungsangst und negativen Beziehungsübertragung als auch bei den Therapiekonzepten zu dissoziativen Anteilen und Affekten unterscheiden sich die Traumatherapiemodelle erheblich, weil die Psychotraumatologie noch mehr eine suchende als eine schon einheitlich standardisierte Wissenschaft ist. Behandlungsindikationen und Therapieeffekte werden deshalb im SPIM 30-Modell seit dem Jahr 2000 untersucht, was neue theoretische Beiträge und neu kreierte Interventionsmethoden belegen. Beispielsweise ist die Behandlung von traumabedingten aggressiv-impulsiven Täterintrojekten bei von Menschen gemachten Psychotraumata - ein fachlich heiß diskutiertes Thema, wofür in SPIM 30 Bearbeitungsansätze in individueller als auch transgenerationaler Hinsicht geschaffen wurden (mit internationaler Anerkennung durch die Fachgesellschaft ISSTD). Außerdem sollen in unserer gesellschaftskritischen Therapiekonzeption weiter die sozialen, historischen und politischen Wurzeln von Psychotraumatisierungen interdisziplinär erforscht sowie psychoanalytische Hypothesen für transgenerationale Täter-Opfer-Ketten abgeleitet werden. Daraus könnten dann komplexere Behandlungsimplicationen sowohl für Behandler*innen als auch durch gesellschaftlich Verantwortliche abgeleitet werden. Lassen Sie uns in Leipzig über neue Theorien, Praxisbeispiele, soziale Hintergründe und historische Thesen gemeinsam diskutieren, um weiter voneinander zu lernen!

Ihre,
DP Irina Vogt und Dr., DP Ralf Vogt



Sackwerfen im SPIM 30



Rollendialoge im SPIM 30



Anklagesetting im SPIM 30



Nachnährungssetting im SPIM 30



Dipl.-Psych. Wiebke Bruns
Netzwerken – eine wichtige Komponente für den stabilen Erfolg von Psychotherapeuten

Vorgestellt wird eine Frau, bei der nach einer SPIM 30-Psychotherapie eine pränatale Problematik bewusst wurde. Anschließend profitierte sie von einem SPIM Netzwerk.
Wiebke Bruns ist Traumapsychotherapeutin, Körpertherapeutin in eigener Praxis.



M. Sc. Psych. Winja Buss
Traumatherapeutische Reise einer DIS-Patientin

Bei einer DIS-Patientin wird der schwierige Weg von der Diagnoseakzeptanz, dem Abbruch von Täterkontakt, bis hin zum Aufbau eines Helfer-Netzwerkes mit Höhen und Tiefen skizziert.
Winja Buss ist Traumapsychotherapeutin in eigener Praxis. Dipl. Künstlerin. Leiterin ITT Leipzig.



Dipl.-Psych. Stefanie Dieball
Brücken bauen – SPIM 30 im Kontext moderner Verhaltenstherapie

Die Schematherapie stellt innerhalb der Verhaltenstherapie einen modernen integrativen traumatherapeutischen Behandlungsansatz dar. Anhand eines Fallbsp. wird eine Kombination aus Schematherapie und SPIM 30-Psychotherapie vorgestellt.
Stefanie Dieball ist Traumapsychotherapeutin, Verhaltenstherapeutin in eigener Praxis.



Soz.päd. Theres Fickl (GB)
„Hilfe, meine Augen senken sich automatisch auf die Brusthöhe von Frauen - was ist nur los mit mir?“

Anhand eines Fallbsp. wird ein rätselhaftes Introjektsymptom untersucht. Wenn ein Kind extreme zwischenmenschliche Gewalt erfährt, werden missbräuchliche und erniedrigende Eigenschaften der/des Täter*in unbewusst übernommen.
Theres Fickl ist Sozialpädagogin, Traumapsychotherapeutin in eigener Praxis in GB



Sven Fuchs
Die Kindheiten von Extremisten und politischen Gewalttätern

Die Biografien von Menschen, die zu sozialen Aggressionen oder gesellschaftlichen Terrorakten neigen, weisen vielfältige Besonderheiten und Gemeinsamkeiten auf. Dazu wird neues Forschungsmaterial referiert.
Sven Fuchs ist Blogger in Ges. f. Psychohistorie u. Politische Psychologie (e.V.).



Dipl.-Kunsttherap. Sabine Hampf
Trauma und Journalismus: Zwischen Pressefreiheit und Lebensgefahr

Pressefreiheit ein Grundpfeiler der Demokratie. In letzter Zeit geraten Medienschaffende in autokrat. Staaten, in Krisenregionen, aber auch bei uns unter Druck. Dieser Vortrag zeigt, wie sie stabilisiert und unterstützt werden können.
Sabine Hampf ist Traumapsychotherapeutin, Kunsttherapeutin in eigener Praxis.



Dr. Florian Huber
Der Rathenau-Mord: eine neue Tätergeneration

Vor hundert Jahren brachte eine nie dagewesene Mordserie die erste deutsche Demokratie an den Rand des Untergangs. Knapp 400 Menschen starben in nur vier Jahren, das Motiv der Täter war „Deutschland“. Im Vortrag werden biograf. Hintergründe der Täter ausgeleuchtet.
Florian Huber ist Historiker und Dokumentarfilmer.



B.A. Soz.arb./päd. Kornelia Nake
Soziale Arbeit und Traumafachberatung im Spannungsfeld der sozialpädagogischen Familienhilfe

Der Vortrag gibt einen Einblick in die Arbeit der Familienhilfe. Wo das Ziel die Sicherung des Kindeswohls und Gewährleistung des Schutzauftrags ist.
Kornelia Nake ist Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (B.A.). Traumafachpädagogin.



Dr. med. Marion Schneider
Wie komplex-dissoziativ ist eigentlich mein Patient?

Es wird ein Fallbsp. einer spätintrusiven Traumafolgestörung nach schwerem sexuellen Missbrauch im Rahmen einer stationären Therapie vorgestellt.
Marion Schneider ist EMDR-Therapeutin, ärztl. Psychotherapeutin.



Dr. med. Sebastian Schuster
„Sprechen alleine hilft nicht!“

Der Vortrag widmet sich der Notwendigkeit von konfrontativer Traumabearbeitung mittels Exposition unter biographischen Gegebenheiten mit verschiedenen Expositionstechniken.
Sebastian Schuster ist FA für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis.



Dipl.-Sängerin/ Gesangspäd. Monika Trutt
Dipl.-Psych. Amrei Kluge
Die Singstimme als Wegweiser und

Türöffner in der Traumatherapie
Vieles, was traumatisierte Klienten erlebt haben, ist für sie unaussprechlich und allzu oft nicht mehr fühlbar. Die Singstimme kann über viele kleine Nuancen manches ausdrücken, was durch Dissoziation verborgen ist. Durch Fallbsp. werden Chancen einer Zusammenarbeit zwischen einer Musikpädagogin und einer Traumapsychotherapie aufgezeigt.
Monika Maria Trutt ist Dipl. Sängerin, Dipl. Gesangspäd., Traumafachberaterin. Amrei Kluge ist Psychotraumatologin in eigener Praxis und Hebamme